

## Mut.

Sorglos über die Fläche weg,  
 Wo vom kühnsten Wager die Bahn  
 Dir nicht vorgegraben du siehst,  
 Mache dir selber Bahn!

Stille, Liebchen, mein Herz!  
 Kracht's gleich, bricht's doch nicht!  
 Bricht's gleich, bricht's nicht mit dir!

## Erinnerung.

Willst du immer weiter schweifen?  
 Sieh, das Gute liegt so nah.  
 Lerne nur das Glück ergreifen,  
 Denn das Glück ist immer da.

## Willkommen und Abschied.

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!  
 Es war getan fast eh' gedacht;  
 Der Abend wiegte schon die Erde,  
 Und an den Bergen hing die Nacht;  
 Schon stand im Nebelkleid die Eiche,  
 Ein aufgetürmter Riese, da,  
 Wo Finsternis aus dem Gesträuche  
 Mit hundert schwarzen Augen sah.

Der Mond von einem Wolkenhügel  
 Sah kläglich aus dem Duft hervor,  
 Die Winde schwangen leise Flügel,  
 Umsausten schauerlich mein Ohr;  
 Die Nacht schuf tausend Ungeheuer;  
 Doch frisch und fröhlich war mein Mut:  
 In meinen Adern welches Feuer!  
 In meinem Herzen welche Glut!

Dich sah ich, und die milde Freude  
 Floß von dem süßen Blick auf mich;  
 Ganz war mein Herz an deiner Seite  
 Und jeder Atemzug für dich.  
 Ein rosenfarbes Frühlingswetter  
 Umgab das liebliche Gesicht,  
 Und Zärtlichkeit für mich — ihr Götter!  
 Ich hofft' es, ich verdient' es nicht!

